

DAK Juffistufe – Zappelzoom 2004

ZAPPELZOOM 2004

?? verhaltensauffällig - verhaltensgestört - verhaltensoriginell ??

Von Umgang und Integration von Kindern mit auffälligem Verhalten in unseren Gruppen

ZAPPELZOOM - 2004 - Bericht zum Wochenende in Brackwede

Das kennt doch jeder: Man steht vor seiner Juffitruppe und will die Aufmerksamkeit der Kinder erlangen. Doch man kommt einfach nicht zwischen die Kakophonie der Kinderstimmen, die sich aus lautem Gekreische und permanentem Murmeln aus der Ecke bildet. Ist dann endlich Ruhe, ist der ganze Zeitplan durcheinander und man kann die Einstiegsrunde vergessen. Manche Gruppenstunden sind anstrengend.

Mit solchen und anderen schwierigen Situationen umzugehen konnten zahlreiche Juffileiter dieses Jahr beim Zoom lernen. Die alljährliche Schulungsveranstaltung des Diözesanarbeitskreis (DAK) in Zusammenarbeit mit der Diözesankonferenz der Juffistufe und in diesem Jahr zum ersten Mal in Kooperation mit dem DAK Behindertenfragen stand dieses Jahr unter dem Motto "Zappelzoom - von Zappelphillips und Störenfriedas".

Am letzten Ferienwochenende, vom 29. bis zum 31. Oktober fand "Zappelzoom" im Rochus Spieker Haus in Bielefeld-Brackwede statt. Dort trudelten dann auch Freitagabend ab 18 Uhr die ersten der 76 "gestressten" Juffileiter ein.

Zur Anreise hatte das Organisationsteam um Amelie Nagel, Doro Weber, Jockel Roß, Verena Arens, Antje Urbach, Christoph Gräbe sowie Odilia Wagener und Andreas Plotz einen Laufzettel mit Aufgaben für die Teilnehmer vorbereitet. Eine der Aufgaben bestand darin, im Chaosraum unter starker Reizüberflutung durch laute Motorgeräusche, Fernsehgeräte und Flackerlicht komplexe Denkaufgaben zu lösen, was sich durch die Ablenkung der Reize als nicht einfach erwies.

Zum offiziellen Start des "Zoom" hatten sich alle Teilnehmer gegen 21 Uhr zusammengefunden. Zur Eröffnung begrüßten Juffistufenreferent Martin Waldapfel, Juffistufenkuratin Steffi Lehmkühler und die Referentin des Arbeitskreises Behindertenarbeit Amelie Nagel alle Juffileiter und das Vorbereitungsteam stellte im Wechsel das Programm vor. Neben der Schulung stand natürlich auch Spaß ganz groß auf der Tagesordnung. Um das Eis zwischen den noch etwas befremdeten Teilnehmern zu brechen wurde eine richtig witzige Variante des Kennenlernspiel "Spots and Movement" durchgeführt.



Der Samstag begann mit einer gemeinsamen Morgenrunde. Anschließend ging es in zwei Gruppen zur ersten allgemeinen Lerneinheit. Der Workshopleiter Andreas Plotz klärte die erste Gruppe der Juffileiter über Verhaltensauffälligkeit von Kindern auf. Sein Workshop begann mit einem Spiel, bei dem je zwei Teilnehmer eine Standfigur nach Anweisung der zu ziehenden Zettel bilden mussten. Die Schwierigkeit darin bestand, dass die Zettel vorschrieben, welche Körperteile berührt werden durften. Somit entstanden ziemlich lustige Figuren, die einen außen stehenden Betrachter verrückt erschienen seien. Mit diesem Spiel erklärte Andreas Plotz den Teilnehmern sehr anschaulich, dass bei der Bestimmung von Verhaltensauffälligkeit auch die eigene Wahrnehmung und Situation sehr entscheidend ist. Lustiger ging es gleichzeitig bei der zweiten Gruppe zu. Unter der Anleitung von Referent Alf Neuber arbeiteten die Juffileiter in kleinen Rollenspielen ihre Probleme in den Gruppenstunden auf. In vier Kleingruppen spielten sie typische Störfälle, wie Mobbing unter den Kindern oder vergebliches Bemühen der Leiter um Aufmerksamkeit durch. Gemeinsam kommentierte die Gruppe die dargestellten Szenen und Alf gab hilfreiche Tipps, wie man sich als Leiter in solchen Situationen verhält.

Nach dem etwas dürftigen Mittagessen ging es in die Workshops, zu denen sich jeder am Freitagabend eingetragen hatte. Es standen spannende Sachen wie Traumreisen, Massage, Mandals, Kistenklettern, Ringen und Raufen, Do's and Dont's, Tipps und Tricks: Regeln und Verträge sowie eine Einheit zur Juffistufenpädagogik zur Auswahl. Für Abwechslung zwischendurch sorgte die Erlebniseinheit, bei der die Gruppe das Planedrehspiel machten und eine Kaffeepause mit lecker selbst gebackenen Kuchen. Zum Abschluss des Workshoptages reflektierten die Teilnehmer noch einmal ihre Ergebnisse in Form des Quatrospiels. Sie tauschten sich anhand von Fragen noch einmal über das Thema "Möglichkeiten und Grenzen als Gruppenleiter" aus.

Zahlreiche Rotzlöffel und Heulsusen erschienen anschließend zum Gottesdienst in der Kirche. Dort hielt Diözesankurat Lars Hofnagel zusammen mit Steffi Lehmenkühler eine kleine Messfeier mit den verkleideten Teilnehmern ab.



Danach freuten sich Alle auf das Abendessen, das der kulinarische Höhepunkt des Wochenendes war. Den ganzen Tag hatte das Küchenteam, bestehend aus Andreas Tiemann, Ane Pötgen, Rebecca Köster, Carla Roß und Mark Wanzke geschuftet und ein prachtvolles Galadinner in den Speisesaal gezaubert. Somit wurden die Teilnehmer vom spärlichen Mittagessen mit Kassler, Frikadellen, verschiedenen Salaten, Pumpernickel, Pudding und Götterspeise u. a. entschädigt. Danach wurde die ganze Nacht gefeiert, wobei als Auftakt Kasperle und Seppel (gespielt von Peter Wolski und Andreas Plotz) in einer ihresgleichen suchenden Bühnenshow das Publikum verzauberten und zugleich begeisterten.

Mit dick verschlafenen Augen begingen die Teilnehmer am Sonntagmorgen die Morgenrunde mit dem Evolutionsspiel. Die letzte Lerneinheit drehte sich um Lösungsstrategien im Leitungsteam bezüglich ausgewählter Situationen in der Gruppenstunde vor Ort. Mit einer gemeinsamen Reflektion näherte sich "Zappelzoom" dem Ende zu. Nachdem

Informationsmaterial verteilt und ein Abschlussfoto geschossen wurde, traten die 76 Juffileiter den Heimweg, mit dem Vorsatz, die gelernten Tipps und Tricks in der Gruppenstunde anzuwenden, an.

Dominik Vorhölter